

**Schulinterner Lehrplan des Annette-von-
Droste- Hülshoff Gymnasiums
Gelsenkirchen-Buer
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Erziehungswissenschaft

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	6
2.1.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	26
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	48
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	49
2.3.1	Beurteilungsbereich „Klausuren“	50
2.3.2	Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“	51
2.4	Lehr- und Lernmittel	52
3	Qualitätssicherung und Evaluation	52
3.1	Evaluation des schulinternen Curriculums	52

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft im Annette-von-Droste- Hülshoff Gymnasiums

Das Annette-von-Droste-Hülshoff Gymnasium liegt in Gelsenkirchen-Buer. In der Oberstufe wird das Fach Erziehungswissenschaft im Grundkurs (mit 3 Wochenstunden) und im Leistungskurs (5 Wochenstunden) angeboten. Es gibt drei Kollegen, die das Fach vertreten, die teilweise durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt werden. Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung den sehr unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler zu begegnen.

Erziehung und Bildung gehören zu den wesentlichen Phänomenen und Erfordernissen unserer Gesellschaft. Dementsprechend steht die Aufklärung über Erziehungsprozesse im Mittelpunkt des Unterrichtsgeschehens, um somit Schülern und Schülerinnen sowohl im Hinblick auf ihre Rolle als zu Erziehende, aber auch als zukünftige Erzieher auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse auf ein verantwortliches Miteinander vorzubereiten. Tägliche Schreckensmeldungen in Bezug auf Kinder, Jugendliche und Familien zeigen, wie wichtig es im Hinblick auf eine funktionierende Gesellschaft ist, fundierte Kenntnisse über pädagogische Prozesse zu besitzen. Die Beschreibung, Analyse und Beurteilung von Erziehungsprozessen leisten einen wertvollen Beitrag zur vertieften Allgemeinbildung.

Andererseits werden die Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu verantwortungsvollem Handeln in sozialer Verantwortung geführt, indem ihnen bei der Entwicklung einer personalen Identität geholfen wird und Fähigkeiten und die Bereitschaft zur Kommunikation (Empathie, Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz anderen gegenüber) im besonderen Maße ausgebildet werden. Somit entspricht das Fach Pädagogik in besonderem Maße dem Erziehungsziel der Selbstverwirklichung in sozialer Verantwortung.

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat darüber hinaus entschieden, die folgenden

drei Schwerpunkte im Unterricht zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft
3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial ausgestattet. So befinden sich in allen Räumen eine digitale Tafel und ein Dokumentenscanner (Elmo), daneben verfügt die Fachschaft über eine kleine Bibliothek mit Fachliteratur und Nachschlagewerken im Lehrerarbeitsraum. Im Fach Erziehungswissenschaft ist außerdem das Lehrbuch Phoenix aus dem Westermann Verlag eingeführt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Eine Übersicht zu den geplanten Unterrichtsvorhaben für die EF (im Grundkurs), Q1 und Q2 (im Grund- sowie im Leistungskurs) findet sich auf den folgenden Seiten. Die Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den sechs im Kernlehrplan enthaltenen Inhaltsfeldern.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen zu verschaffen. Ferner finden sich dort jeweils die im Kernlehrplan genannten Inhaltsfelder und inhaltlichen Schwerpunkte sowie – in Auszügen – über- geordnete und konkretisierte Kompetenzerwartungen, die für das jeweilige Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise relevant sind.

Die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen in Gänze werden auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ca. 75 Prozent der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verplant.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und

Kompetenzbezügen ein, kann sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fest. Sie nennt ferner als Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenezusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben (UV) der Einführungsphase	
<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Unterrichtsvorhaben I: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – <i>Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter (SK), • ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen (SK), • stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar (SK), • erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK), • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3), • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen (UK), • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen, 	<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Unterrichtsvorhaben II: „Stilvoll erziehen?“ – <i>Erziehungsstile und Erziehungsziele</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (SK), • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) • beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure (UK), • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar (SK), • ordnen und systematisieren Erziehungsziele und setzen sie in Beziehung zueinander (SK), • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar (SK),

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen (UK), • beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: ca. 14 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen (UK), • beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile • Erziehungsziele <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse Unterrichtsvorhaben III: „Die beste Zeit für Veränderung ist jetzt“ – Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK), • stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar (SK), 	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Unterrichtsvorhaben IV: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK), • beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (SK), • beschreiben mithilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10), • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK), • beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (UK), • bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen (UK), • beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (SK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Inklusion <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen <p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Unterrichtsvorhaben V: „Lernen Kinder wie Hunde?“ – Behavioristische Lerntheorien</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses (SK), • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns (UK), 	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Unterrichtsvorhaben VI: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten (SK), • stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -verarbeitung dar (SK), • stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2),

<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: ca. 13 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung Unterrichtsvorhaben VII: „<i>Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess</i>“ - Pädagogische Aspekte von <i>Neurobiologie und Konstruktivismus</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens (SK), • beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen (SK), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar (SK), • bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK), • beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie (UK), • beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), 	

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: 14 Std.</p>	
Summe Einführungsphase: Circa 90 Unterrichtsstunden	
Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben (UV) der Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)	
<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Unterrichtsvorhaben I: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Jean Piaget</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK 2), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK 5), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext 	<p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Unterrichtsvorhaben II: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Lawrence Kohlberg</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen moralischer Entwicklung und • erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK 2), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK 2), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung von Entwicklung von Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>

<p>von Entwicklung und Sozialisation (UK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung • von Entwicklung von Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 13 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 12 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld 3/4: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung/Identität Unterrichtsvorhaben III: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung von Sigmund Freud und Erik H. Erikson</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychoanalytischer und sozialpsycho-logischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK 2), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht (SK), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK 2), 	<p>Inhaltsfeld 4: Identität Unterrichtsvorhaben IV: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – <i>Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Klaus Hurrelmann</i></p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK 2), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK 5), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihrer Geltungsansprüche (UK), • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung in der Familie • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 18 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld 3/4: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung/Identität Unterrichtsvorhaben V: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: George H. Mead und Lothar Krappmann</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten aus interaktionistischer Sicht und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), 	<p>Inhaltsfeld 4: Identität Unterrichtsvorhaben VI: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage des soziologischen Erklärungsansatzes nach Wilhelm Heitmeyer“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK 5), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- bewerten ihre subjektiven Theorien Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5),
- erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK),
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung von Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK),
- beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Summe Qualifikationsphase 1 Grundkurs: Circa 100 Unterrichtsstunden

Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben (UV) der Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Unterrichtsvorhaben I: „Janusz Korczaks Pädagogik der Achtung“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6),
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4),
- erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes (SK),
- bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes (UK),
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Unterrichtsvorhaben II: „Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BdM“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK),
- ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen und politischen Kontexten (SK),
- erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen (SK),
- erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK),
- erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK),
- bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus (UK),
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	
<p>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Unterrichtsvorhaben III: „Nichts gelernt nach 1945? – Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK), • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen und politischen Kontexten zu (SK), • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens (SK), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK), • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>	<p>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Unterrichtsvorhaben IV: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung dar (SK), • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen von Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK), • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes interkultureller Bildung (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte Erziehung in der Familie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>

Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Unterrichtsvorhaben V: „Schule aus gesellschaftlicher und individueller Perspektive“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),
- beschreiben die Funktionen von Schule (SK),
- beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule (UK),
- erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen von Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- bewerten subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Funktionen von Schule

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Unterrichtsvorhaben VI: „Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK),
- beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (SK),
- erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK),
- beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK),
- erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK),
- bewerten aktuellen und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK),
- beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK),
- beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten (UK),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5),
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

Summe Qualifikationsphase 2 (Grundkurs): Circa 75 Unterrichtsstunden

Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben (UV) Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs):

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Unterrichtsvorhaben I: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Jean Piaget

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen kognitiver Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK 2),
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK 5),
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),
- entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK 2),
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung
- von Entwicklung von Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Unterrichtsvorhaben II: „Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer
- Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische
- Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Unterrichtsvorhaben III: „Vom 'Wie du mir, so ich dir' zur goldenen Regel“ – Werteverziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Lawrence Kohlberg

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen moralischer Entwicklung und
- erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK 2),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5),
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK 2),
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung von Entwicklung von Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Inhaltsfeld 3/4: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung/Identität

Unterrichtsvorhaben IV „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung von Sigmund Freud und Erik H. Erikson

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychoanalytischer und sozialpsycho-logischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK 2),
- erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer und sozialpsychologischer Sicht (SK),
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12),
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation (UK 2),
- beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten (UK).
- erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich).

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld 3/4: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung/Identität Unterrichtsvorhaben V: „<i>Alles hängt mit allem zusammen!</i>“ - Pädagogische Förderung von Entwicklungsprozessen aus systemischer Sicht: Helm Stierlin</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • erklären die systemische Sicht auf Familie, • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Erziehung in der Familie • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 4: Identität Unterrichtsvorhaben VI: „<i>Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden</i>“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Klaus Hurrelmann</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar (SK 2), • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u. a. in Bezug auf biografische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihrer Geltungsansprüche (UK), • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK), • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, • erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien, • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung.

	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std.</p>
<p>Inhaltsfeld 4: Identität Unterrichtsvorhaben VII: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: George H. Mead und Lothar Krappmann</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten aus interaktionistischer Sicht und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive (SK), • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien, • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • bewerten ihre subjektiven Theorien Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6), 	<p>Inhaltsfeld 4: Identität Unterrichtsvorhaben VIII: „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage des soziologischen Erklärungsansatzes nach Wilhelm Heitmeyer“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen (SK 5), • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation (SK), • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht (SK), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche (UK), • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zu Förderung von Entwicklung von Entwicklung von Sozialisation unter pädagogischen

<ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Erziehung durch Medien und Medienerziehung Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Std</p>	<p>Aspekten (UK),</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung (UK), beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten. <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Erziehung durch Medien und Medienerziehung Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Std</p>
<p>Inhaltsfeld 4: Identität Unterrichtsvorhaben IX: „<i>Ich twittere-also bin ich – Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</i>“ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar, erläutern die erziehende Funktion verschiedener Medien, beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation, beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten, beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten erörtern Chancen und Grenzen von Maßnahmen der Prävention und Intervention <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Inhaltsfeld 4/5: Identität/Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Unterrichtsvorhaben X: „<i>Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit – Bildung nach Wolfgang Klafki</i>“ Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK), bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6), ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4)

<ul style="list-style-type: none"> • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1), • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit (UK), • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 15 Stunden</p>
Summe Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs): Circa 160 Unterrichtsstunden	
Übersichtsraster: Unterrichtsvorhaben (UV) Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs):	
<p>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Unterrichtsvorhaben I: „Janusz Korczaks Pädagogik der Achtung“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), 	<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Unterrichtsvorhaben II: „Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BdM“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK), • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen und politischen Kontexten (SK), • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen (SK), • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK), • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK),

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4), • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes (SK), • bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes (UK), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus (UK), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Unterrichtsvorhaben III: „Nichts gelernt nach 1945? – Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung (SK), • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen und politischen Kontexten zu (SK), • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrundeliegenden Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratielernens (SK), 	<p>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Unterrichtsvorhaben IV: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen ein Konzept der interkulturellen Bildung dar (SK), • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation (SK), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5), • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen (UK), • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Erziehung und Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen von Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK), • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes interkultureller Bildung (UK). <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>
<p>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Unterrichtsvorhaben V: „Schule aus gesellschaftlicher und individueller Perspektive“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • beschreiben die Funktionen von Schule (SK), • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule (UK), • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen von Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen (UK), • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) 	<p>Inhaltsfeld 5/6: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung/ Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen: Unterrichtsvorhaben VI: „Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder“</p> <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln (SK), • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (SK), • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen (SK), • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar (SK), • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben (UK),

<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13), <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Funktionen von Schule <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuellen und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen (UK), • beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen (UK), • beurteilen den Berücksichtigungsgrad wissenschaftlicher Erkenntnisse zu Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung sowie normativer Setzungen in pädagogischen Institutionen zu verschiedenen Zeiten (UK), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2). <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 20 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs): Circa 120 Unterrichtsstunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase:

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Lernen Kinder wie Hunde?“ - Behavioristische Lerntheorien

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)
- erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses (SK),

Methodenkompetenz:

- analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9),
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2),
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Handlungskompetenz:

- entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),

Inhaltsfelder:

IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: ca. 12 Std**Vorhabenbezogene Konkretisierung:**

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen/Vereinbarungen
<ol style="list-style-type: none"> 1. Positionierung zu der Behauptung Watsons, er könne aus gesunden Kindern Ärzte, Anwälte, Künstler nach seinem Belieben formen 2. Fallbeispiele zu Angstreaktionen von Kindern - Klassische Konditionierung: Die Konditionierung des Pavlovschen Hundes – ein Zusammenhang? 3. Erzieherisches Verhalten angesichts der Kenntnisse über klassische Konditionierung 4. Operante Konditionierung nach Skinner – Belohnung und Bestrafung in der Erziehung: ein Vergleich 5. Das Experiment als wissenschaftliche Methode in Psychologie, Soziologie, Erziehungswissenschaft 6. Wirksame Erziehung (unter Einbeziehung von aus der operanten Konditionierung abgeleiteten Erziehungsmitteln) und/oder Erziehung zur Mündigkeit? 7. Was kann ich für die Selbststeuerung meines Lernens „lernen“? 	<p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9, z.B. Konditionierung des Pavlovschen Hundes, Skinners Taubenversuche) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, 	<p>methodische, didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Einstieg über „Meinungslinie“ oder „Vier-Ecken-Methode“ · Erarbeitung der lernpsychologischen Anteile im Gruppenpuzzle in Anlehnung an H. Meyer (mit abschließender Überprüfung des Lernzuwachses) · Lernmittel: die vorhandenen Lehrwerke bieten zahlreiche Materialien, · www.youtube.com enthält Filmmaterial zu den gängigen Experimenten, die Erziehungswissenschaftlerin · Feedback mithilfe des Tests im Rahmen des Gruppenpuzzles · Leistungsbewertung: · Schriftliche Leistungen/Klausuren: Eine Klausur kann auf der Basis ausgewählter Fallbeispiele gestellt werden. · Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit: Besondere Leistungen im Rahmen dieser Sequenz: das Durchführen eines einfachen Experiments auf der Basis der operanten Konditionierung,

	<p>Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2) 	
--	---	--

Qualifikationsphase 1 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Methodenkompetenz:

- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 12 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. <i>Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) • Abgabe zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) 		

Qualifikationsphase 2 (Grundkurs):

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Janusz Korczaks „Pädagogik der Achtung“

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).

Methodenkompetenz:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Urteilskompetenz:

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfelder:

IF 4 (Identität),

IF 5 (Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung),

IF 6 (Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 14 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. Hintergründe der Pädagogik der Achtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes Korczaks Pädagogik der Achtung als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind. • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen und pädagogischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Korczaks als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Biografien zu Janusz Korczak Internetauftritte/Dokumentationen

	pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
<p>2. <i>Grundlagen der Pädagogik der Achtung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Erarbeitung des dialogischen Verhältnisses zwischen Kind und Erzieher als Grundlage für pädagogische Interaktionen. • Das Recht des Kindes auf Achtung als Dreh- und Angelpunkt Korczaks Pädagogik. • Das Recht des Kindes auf Achtung als Oberbegriff der drei Grundrechte des Kindes. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von Janusz Korczak (Primärtexte in Auszügen)
<p>3. <i>Pädagogische Praxis in der Institution Waisenhaus</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Hintergründe und Entstehungssituation des Waisenhauses. • Das Kindergericht des Waisenhauses als grundlegende Instanz zur Förderung der Autonomie und Selbstwirksamkeit der Kinder. • Sonstige pädagogische Instanzen des Waisenhauses zur Vertiefung von Korczaks didaktischer Umsetzung seines Konzeptes. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Material und Fallbeispiele aus dem Waisenhaus beispielsweise zum Kindergericht. Dokumentationen

	<p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	
<p>4. Kritische Würdigung der Pädagogik der Achtung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Pädagogik der Achtung zur kritischen Reflexion des Ansatzes. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes 	

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
--	--	--

Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 15 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Sozialisation als Rollenübernahme nach G. H. Mead</p> <ul style="list-style-type: none"> • Meads Hauptwerk „Geist, Identität und Gesellschaft“ und das textkritische Problem „klassischer“ Texte • Wahrnehmung als gesellschaftliche Konstruktion • Über das Spiel zur Identität: Meadsche Kernbegriffe • Identitätsbildung als Prozess sozialer Erfahrung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erläutern unterschiedliche Formen von [...] Sozialisation aus [...] sozialpsychologischer Sicht • erklären die Bedeutung des Spiels im Kindes- und Jugendalter <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p>2. <i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Krappmanns Übernahme der Polarität social / personal identity von E. Goffman • Vier identitätsfördernde Fähigkeiten nach Krappmann: Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von L. Krappmann (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalized other) 		

Qualifikationsphase 2 (Leistungskurs):

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Janusz Korczaks „Pädagogik der Achtung“

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

Sachkompetenz:

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)

Methodenkompetenz:

- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)

Urteilskompetenz:

- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)

Handlungskompetenz:

- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Identität (IF 4)
- Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung (IF 5)
- Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen (IF 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungsprozessen
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
<p>1. <i>Hintergründe der Pädagogik der Achtung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung des historischen und biographischen Entstehungskontextes Korczaks Pädagogik der Achtung als Verständnisgrundlage für die Entwicklung einer veränderten Sichtweise auf das Kind. • Kooperative Erarbeitung der anthropologischen und pädagogischen Grundlagen sowie der pädagogischen Grundgedanken und Zielsetzungen Korczaks als Grundlage für eine detaillierte Besprechung ihres Ansatzes sowie der Gestaltung des weiteren Vorgehens. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialien: Biografien zu Janusz Korczak <p>Internetauftritte/Dokumentationen</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) 	
<p>2. Grundlagen der Pädagogik der Achtung</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Erarbeitung des dialogischen Verhältnisses zwischen Kind und Erzieher als Grundlage für pädagogische Interaktionen. Das Recht des Kindes auf Achtung als Dreh- und Angelpunkt Korczaks Pädagogik. Das Recht des Kindes auf Achtung als Oberbegriff der drei Grundrechte des Kindes. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von Janusz Korczak (Primärtexte in Auszügen)
<p>3. Pädagogische Praxis in der Institution Waisenhaus</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Hintergründe und Entstehungssituation des Waisenhauses. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Prinzipien der Erziehung gemäß reformpädagogischen Konzepten 	<ul style="list-style-type: none"> Materialien: Material und Fallbeispiele aus dem Waisenhaus beispielsweise zum Kindergericht. Dokumentationen

<ul style="list-style-type: none"> • Das Kindergericht des Waisenhauses als grundlegende Instanz zur Förderung der Autonomie und Selbstwirksamkeit der Kinder. • Sonstige pädagogische Instanzen des Waisenhauses zur Vertiefung von Korczaks didaktischer Umsetzung seines Konzeptes. 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrunde liegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2) • erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5) • vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) 	
--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) 	
<p>4. <i>Kritische Würdigung der Pädagogik der Achtung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen von Korczaks Konzept zur kritischen Reflexion des Ansatzes <p>5. <i>Vergleich des Ansatzes von Janusz Korczak mit der Montessoripädagogik und Einordnung in den reformpädagogischen Kontext.</i></p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen bewerten Aktualisierungen reformpädagogischer Konzepte 	

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten selbstständig praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit • beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.

17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.

18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.

19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.

21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.

22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion

- Bei Gruppenarbeiten
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe
- Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

Beurteilungskriterien im Fach Erziehungswissenschaft

A) Beurteilungsbereich „Klausuren“ (vgl. Kap. 4.2 KLP EW) Klausuren und Facharbeiten sind so anzulegen, dass die Schülerinnen und Schüler

- pädagogische Sachkenntnisse
- fachliche Fähigkeiten
- methodische Fertigkeiten

nachweisen.

In Umfang und Anspruchsniveau sind Klausuren wie Facharbeiten abhängig von den kontinuierlich ansteigenden Anforderungen, die entsprechend den Abiturprüfungsanforderungen in 3 Anforderungsbereiche strukturiert werden:

- Anforderungsbereich 1 (z.B. Wiedergabe von Kenntnissen)
- Anforderungsbereich 2 (z.B. Anwenden von Kenntnissen)
- Anforderungsbereich 3 (z.B. Problemlösen und Werten)

(vgl. Kap.5.1 und 5.2 Lehrplan EW)

In der Jgst. 12 (Q1) ist bei der Leistungsbewertung insbesondere zu berücksichtigen, dass sich einerseits die Analyse auf komplexere Erziehungsphänomene richtet, dass andererseits der wachsende Anspruch besteht, verschiedenartige auch zurückliegende Kenntnisse für die Analyse zu reorganisieren. Die Ansprüche an die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler, pädagogische Sachverhalte zu beurteilen, sind zu steigern. Die begründete Darstellung von Handlungsperspektiven und die argumentative Entwicklung von pädagogischen Werturteilen müssen zunehmend eingefordert werden.

In der Jgst. 13 (Q2) ist bei der Leistungsbewertung insbesondere zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung von Themen zunehmend vertiefte Kenntnisse reorganisieren und Theoriezusammenhänge aufzeigen. Das Gelingen umfassender Reorganisationsleistungen ist ein wichtiger Maßstab für die Bewertung. Die beurteilende Reflexion muss sich auf der Basis sicher beherrschter Fachterminologie bewegen, wenn eine gute Leistung erreicht werden soll. Monokausale Erklärungen und rezepthafte Werturteile (etwa bei der Bearbeitung von Fallstudien) fallen bei der Beurteilung negativ ins Gewicht. In Anbetracht des wachsenden Komplexitätsgrades im fachspezifischen Verständnis in der Jgst. 13 ist größere Selbständigkeit u.U. freiere Bearbeitung der Aufgabenstellung zu erwarten, bei der die Schülerinnen und Schüler v.a. eigene Ordnungsvorstellungen und Kategorien der Systematisierung in die Themenbearbeitung einbringen. (vgl. Kap. 4.2.2 der Richtlinien und Lehrpläne). Da Klausuren und Facharbeiten auf unterrichtlichen Voraussetzungen basieren, die recht unterschiedlich sein können (vgl. Kap. 2 der Richtlinien und Lehrpläne) ergeben sich aus ihnen auch die Entscheidenden Kriterien zu Bewertung. (vgl. § 21 und §22 ASchO). Grundsätzlich sind entsprechend den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die Sek.I und II, der ASchO, der APO-GOST sowie diverser Verwaltungsvorschriften bei der Bewertung von schriftlichen Arbeiten folgende Leistungskomponenten zu unterscheiden und in der Notenbegründung zu gewichten:

1. Verstehens- und Argumentationsleistung nach Qualität und Quantität
2. Darstellungsleistung

B) Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (vgl. Kap. 4.3 KLP EW)

Diesem Beurteilungsbereich kommt der gleiche Stellenwert zu, wie dem Beurteilungsbereich

Klausuren. Dazu gehören:

- 1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch**
- 2. Hausaufgaben**
- 3. Referate**
- 4. Protokoll**
- 5. Schriftliche Übungen**
- 6. Mitarbeit in Projekten**

Auch hier gelten die allgemeinen Grundsätze der Leistungsbewertung (vgl. Kap.4 Kernlehrplan Erziehungswissenschaft), wonach neben dem Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in der Anwendung der Kenntnisse sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung (z.B. sprachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit, gedankliche Klarheit und eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise) bewertet werden sollen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

- Intervalle: Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen:
 - Kriterienorientierte Feedbackbögen
 - Beratungsgespräche beim Eltern-/Schülersprechtag und bei individueller Nachfrage
- individuelle Beratung zur Wahl des Faches Erziehungswissenschaft als schriftliches Fach bzw. als Abiturfach

2.4 Lehr- und Lernmittel

An unserer Schule ist das zugelassene Lehrwerk „Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik“ verbindlich eingeführt. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

3.1 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei. Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraum)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
...					
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
...					
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					

- langfristig				
fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				